



# 25 Jahre Der Bau-Hof Kinder- und Jugendzentrum

25 lebendige Jahre in 25 besonderen Momenten  
einer Erfolgsgeschichte



## 1. Die Idee entstand

Ganz zufällig entdeckten Dani Marchthaler und Hajo Arnds auf einem Spaziergang 1993 den stillgelegten Baubetriebshof in der Maxstr.45. Ein altes Gebäude mit sieben Garagen, ein großes Gelände voller Bauschutt und Müll setzte viele Ideen frei - Hier könnte einmal ein toller Ort für Kinder und Jugendliche entstehen.

## 2. Der Verein wird gegründet

Um sich für eine Trägerschaft für eine Kinder- und Jugendeinrichtung in der Maxstr. bewerben zu können, wird am 08.06.1994 Der Bau-Hof e.V. gegründet. Rund 30 Bürger\*innen nehmen an der Gründungsveranstaltung teil. Wenige Tage später reicht der Verein sein pädagogisches Konzept für die neue Freizeiteinrichtung bei der Stadt ein.



## 3. Der lange Weg zur Trägerschaft

Mit vielen Straßenaktionen mit einem Trecker und dem Bauwagen „Limo Ranch“ macht der neugegründete Verein in Wunstorf auf sich aufmerksam. Mit viel Überzeugungskraft und Hartnäckigkeit gelingt es dem Verein, die Entscheidungsträger der Stadt für sich zu gewinnen. Ende Mai 1995 wird der Trägervertrag mit dem Bau-Hof e.V. geschlossen. Am 1.06.1995 beginnt die pädagogische Arbeit auf dem Bau-Hof in den vorhandenen Garagen.

## 4. Die Planungs- und Baubeteiligung

Neben den pädagogischen Angeboten wird sofort mit der Planung für den Umbau und mit Sofortmaßnahmen am Gebäude begonnen. Die Architektin Myriam König plant mit viel Engagement gemeinsam mit Jugendlichen und Vereinsmitgliedern und leitet die erste Bauprojekte praktisch an. Am 15.02.1996 werden die Planungen gemeinsam mit 60 Jugendlichen im Sozialausschuss vorgestellt.



## 5. Der Umbau des Haupthauses

Offiziell beginnt der Umbau des Haupthauses am 01.04.1996 und endet im Februar 2001. In dieser Zeit beteiligen sich viele Menschen bei der Planung und bei den Baumaßnahmen. Damit wurde ein enormer Anteil an Eigenleistung erbracht. Aus der städtischen Investition von rund 370 000€ ist ein Gebäude im Wert von über 1.000 000€ entstanden.



## 6. Die Grundsteinlegung und das Richtfest

Mit vielen Gästen aus der Politik und Verwaltung feiert der Trägerverein mit vielen jugendlichen Besucher\*innen eine besondere Grundsteinlegung im August 1996 und ein großes Richtfest im Februar 1997. Die Reden der Jugendlichen, die im Fundament eingelassene Rolle und der übergroße, selbstgebundene Richtkranz blieben vielen in Erinnerung.

## 7. Die internationalen Workcamps

Insgesamt fünf internationale Workcamps tragen von 1997 – 2001 zum Ausbau der Einrichtung bei. Bis zu 20 junge Menschen aus Wunstorf und europäischen und nicht-europäischen Ländern arbeiten jeweils drei Wochen mit großem Einsatz an unterschiedlichen Gewerken. Auch die vielen mit Mosaik verzierten Wände im Gebäude sind in diesen Aktionswochen entstanden.



## 8. Das Planungsteam

Über drei Jahre planen Jugendliche mit dem Bau-Hof Team und der Architektin Myriam König gemeinsam an vielen Details am Haus und auf dem Gelände. Viele Exkursionen in andere Einrichtungen, auch bis nach Süddeutschland, tragen dazu bei, dass viele praktische und kreative Ideen umgesetzt werden können.

## 9. Der Aufbau der Aktionsbereiche auf dem Außengelände

Neben dem Haupthaus wird ab 1995 auch das Gelände entrümpelt und gestaltet. Es entstehen der Hüttenbaubereich, die Skateanlage, ein Spielfeld und ein Sandplatz. Das gesamte Gelände wird bis heute in Eigenleistung und mit Drittmittelfinanzierung auf- und umgebaut.



## 10. Der Tierbereich entsteht

Auf vielfachen Wunsch von Kindern und Jugendlichen werden 2001 die Angebote auf dem Bau-Hof durch den Tierbereich ergänzt. In einen Offenstall für Pferde, einen Hühnerstall und einen Meerschweinchen- und Kaninchenauslauf ziehen die ersten Tiere ein. Die tiergestützte pädagogische Arbeit beginnt und wird bis heute ausschließlich über Spenden finanziert.

## 11. Der Umbau des Tropfkörpers zur Kletter- und Bewegungshalle

Mit der ersten Verlängerung des Trägervertrages wurde dem Bau-Hof e.V. die Möglichkeit eingeräumt, den ehemalige Tropfkörper auf dem Gelände um- und auszubauen in Eigenleistung und mit Finanzierung von Drittmitteln. Ab 2004 entsteht aus dem runden Gebäude eine Kletter- und Bewegungshalle.



## 12. Die Präventionsarbeit mit Schulen

Auch Schulklassen haben sich ab 1995 an der Planung beteiligt und nutzen den Bau-Hof seither als außerschulischen Lernort. Ab 2004 wird die Kooperation zu vielen örtlichen Schulen intensiviert und es finden seitdem regelmäßig Präventionsprojekte und Arbeitsgemeinschaften für Schulklassen auf dem Bau-Hof statt.



### 13. „Anno - ein Zeitreise“: 10 Jahre Der Bau-Hof

Das erste große Jubiläum wird im Mai 2005 mit einem einstündigen, von Jugendlichen ausgedachten Theaterstück „Anno – eine Zeitreise“ gefeiert. Mehr als 40 Kinder und Jugendliche machen bei dieser Inszenierung mit und erfreuen über 500 Zuschauer.



### 14. Die Erweiterung des Geländes

Nach dem Umzug des Lebenshilfekindergartens in die Barne übernimmt Der Bau-Hof e.V. 2006 die 5.000qm Freifläche des ehemaligen Kindergartens angrenzend an das bisher genutzte Gelände. In den nächsten Jahren entsteht dort durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung ein Seilgarten, ein Ziegenauslauf, ein Longierzirkel und ein Holz- und Heulagerplatz. Die Freifläche wird vor allem für die Präventionsarbeit mit Schulen intensiv genutzt.

### 15. Der Jugendrat wird gegründet

2008 wird der Jugendrat, als ein festes Jugendgremium gegründet. In Wahlen wird das erste neunköpfige Gremium gewählt und gestaltet anschließend in vielfältiger Form die Angebote der Einrichtung mit. Seit 2011 heißt der Jugendrat, Jugendnetzwerk und organisiert sich auch über digitale Plattformen. Die direkte Beteiligung von Jugendlichen an den Aktivitäten auf dem Bau-Hof ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit.



### 16. Jubiläumsfest - 15 Jahre Der Bau-Hof

Das zweite große Jubiläum feierte Der Bau-Hof 2010 mit dem Theaterstück „Mia im Abenteuerland“. Rund 50 junge Darsteller\*innen proben, bauen und schneiden für ein tolles Open-Air Bühnenprogramm. Der Erfolg ist riesig – fast 1000 Menschen sind beim Jubiläumsfest dabei.

### 17. Der Bau-Hof Hort entsteht

Die Standfestigkeit und Entschlossenheit des Bau-Hof e.V. wird 2011 auf eine besondere Probe gestellt. Aus der Auseinandersetzung mit Maxis Schülerladen e.V., als damaliger Nutzer der Einrichtung, entstanden der Bau-Hof Hort in eigener Trägerschaft. Bis 2015 entwickelt er sich zu einem großen Hort mit drei Gruppen und erfreut sich aufgrund seines ganzheitlichen und bewegungsorientierten Konzepts großer Beliebtheit bei Eltern und Kindern.



### 18. Der Außenpizzaofen mit überdachtem Freisitz

Der Lionsclub Steinhuder Meer feiert 2013 sein 50-jähriges Bestehen und finanziert einen Außenpizzaofen mit Holzbefuerung und einen Freisitz für die Nutzung für Gruppen und Familien auf der Terrasse des Jugendcafés. Dieser Platz wird zu einem beliebten Ort für Besucher\*innen, Gastgruppen, Eltern und Kinder. Seit vielen Jahren gehört der Lions Club Steinhuder Meer zu den wichtigsten Unterstützern des Bau-Hofs.



### 19. Die Lese- und Medienwerkstatt

Ebenfalls 2013 wird über die finanzielle Förderung des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ und der Kooperation mit dem Hölty Gymnasium eine Lese- und Medienwerkstatt eingerichtet. Derzeit stehen 1.500 Bücher, CDs, Spiele und zwei iPads für Kinder und Jugendliche zur Förderung von Konzentration und Lesekompetenz zur Verfügung. Die Lese- und Medienwerkstatt ist seither ein regelmäßiges Angebot im Wochenprogramm.





## 20. Jubiläumsfest 20 Jahre Der Bau-Hof

Mit einer großen Erlebnisshow mit tollen Showeinlagen und interessanten Interviews feierte Der Bau-Hof 2015 sein 20-jähriges Bestehen mit rund 1000 Gästen. Eine große, umfangreich bebilderte Ausstellung war eine Woche in der Stadtparkasse zu sehen. In einer Festschrift wurden viele eindrucksvolle Momente in der zwanzigjährigen Geschichte mit Bildern, Texten und entsprechenden Zeitungsartikeln festgehalten.

## 21. Die pädagogischen Angebote für Kinder mit Fluchterfahrung

Mit der Zuwanderung vieler Menschen 2015 wurde ein Konzept zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung erarbeitet. Neben vielen gezielten Angeboten und einer Fahrradwerkstatt findet seit 2016 mit finanzieller Unterstützung der Region Hannover jährlich eine Feriensprachwoche in den Sommerferien statt.



## 22. Die Sanierung des Offenstalls

Der 2001 provisorisch entstandene Auslauf für Pferde und Ponys wurde über die Jahre zur Schlammwüste. Nach umfangreichen Planungen wird dieser Bereich 2018 mit Unterstützung von vielen helfenden Händen und finanzieller Förderung durch die Bürgerstiftung erneuert. Es entsteht ein ca. 1.000 qm großer Offenstall mit zwei großen Futterraufen.

## 23. Die Erweiterung der Skateanlage

Bereits seit 1995 wird auf dem Bau-Hof geskated. Die Miniramp und diverse kleinere Rampen aus Holz wurden unzählige Male erneuert. Anfang 2019 wird die Skateanlage durch den Bau weiterer Rampen aus Beton in Eigenleistung ergänzt. Diese wetterfeste Anlage erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen einer hohen Beliebtheit.



## 24. Das Tipi und der Bau einer Schmiedehütte

Auch der Hüttenbaubereich ist seit 1996 nicht mehr vom Bau-Hof wegzudecken und gehört fast täglich zu den pädagogischen Angeboten. 2016 spendet die Volksbank Wunstorf ein Tipi und ermöglicht so auch ein Winternutzung. Als weitere Ergänzung entsteht seit 2020 in Eigenleistung und über Sachspenden eine kleine Schmiedehütte aus Lehmfachwerk, die zukünftig handwerkliche Aktivitäten auch bei schlechter Witterung ermöglicht.

## 25. Der Umwelt- und Klimaschutz

Bereits bei den Umbaumaßnahmen am Haus hat der Trägerverein viele ökologische Aspekte beachtet und umgesetzt. In den vergangenen Jahren sind viele Ideen und Maßnahmen zum Umweltschutz dazu gekommen. Längst findet sich das Thema Nachhaltigkeit auch in den pädagogischen Angeboten wieder. Dabei geht es um viele kleine Schritte für ein umweltfreundliches Leben. Mit finanzieller Unterstützung der Volksbank Nienburg erhält der Trägerverein 2020 ein Elektroauto und baut auf das Dach des Gebäudes eine Photovoltaikanlage.



Viele Menschen, viele Ideen und viele Hände stehen auch in Zukunft für innovative Jugendarbeit auf dem Bau-Hof.

